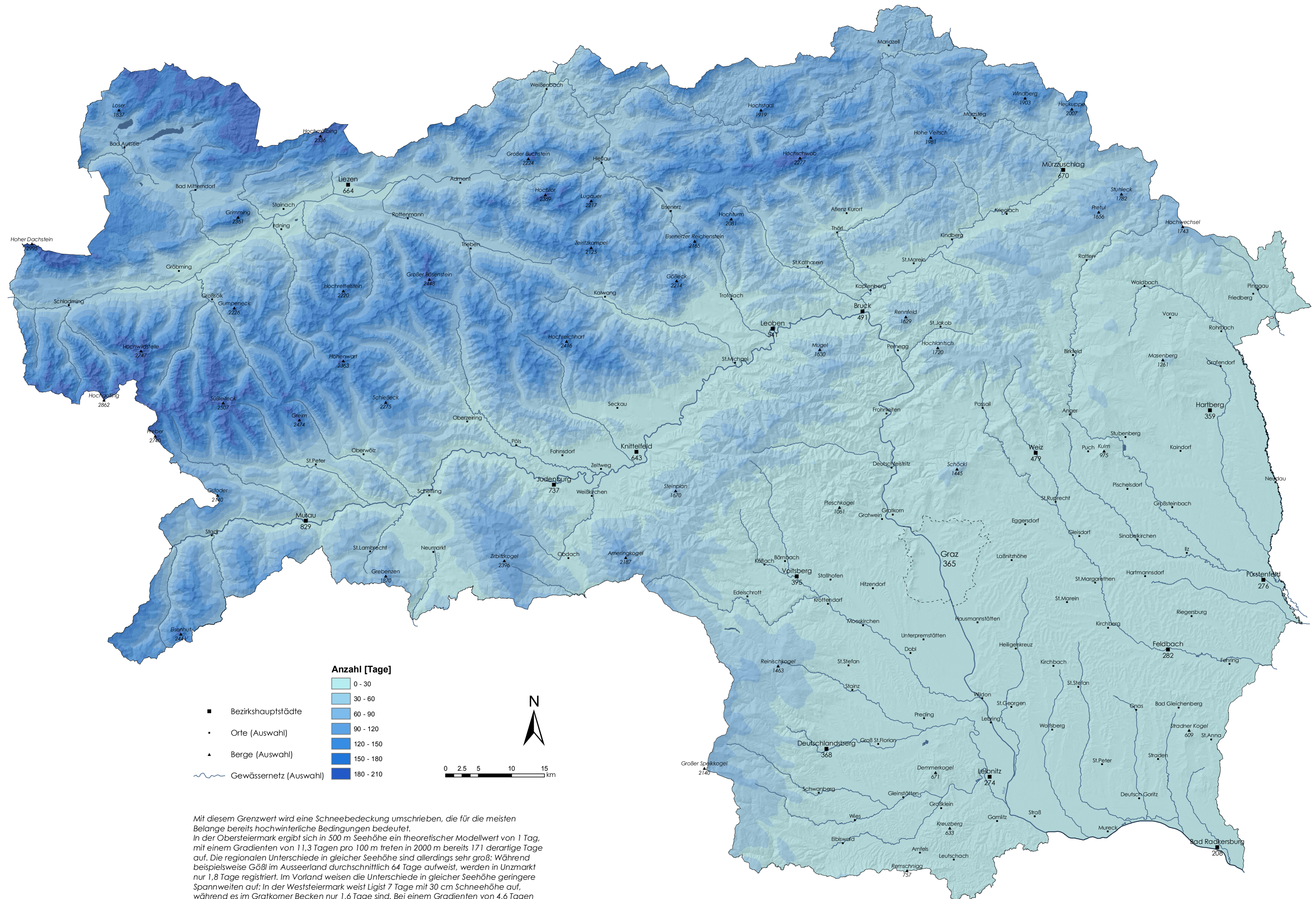


6.16 Durchschnittliche Zahl der Tage mit wenigstens 30 cm Schneehöhe

Periode 1971 bis 2000



Mit diesem Grenzwert wird eine Schneebedeckung umschrieben, die für die meisten Belange bereits hochwinterliche Bedingungen bedeutet. In der Obersteiermark ergibt sich in 500 m Seehöhe ein theoretischer Modellwert von 1 Tag, mit einem Gradienten von 11,3 Tagen pro 100 m treten in 2000 m bereits 171 derartige Tage auf. Die regionalen Unterschiede in gleicher Seehöhe sind allerdings sehr groß: Während beispielsweise Gößl im Ausseerland durchschnittlich 64 Tage aufweist, werden in Unzmarkt nur 1,8 Tage registriert. Im Vorland weisen die Unterschiede in gleicher Seehöhe geringere Spannweiten auf: In der Weststeiermark weist Ligist 7 Tage mit 30 cm Schneehöhe auf, während es im Gratkomer Becken nur 1,6 Tage sind. Bei einem Gradienten von 4,6 Tagen pro 100 m werden in 2000 m Seehöhe noch durchschnittlich 78 Tage erreicht.

Datengrundlage: ZAMG, Hydrographischer Dienst
 Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV
 Thematische und kartographische Bearbeitung ZAMG: V. Hawranek, H. Rieder
 Ansprechperson: A. Podesser